

Der trojanische Krieg.

1174 — 1184 vor Chr. Geb.

Griechen und Trojaner hegten schon lange gegenseitige Feindschaft. Als nun gar Alexandros, auch Paris genannt, des trojanischen Königs Priamos Sohn, die Helena, des spartanischen Königs Menelaos Gattin, entführt hatte, und deren Zurückgabe die Trojaner verweigerten, stieg die Erbitterung der Griechen aufs höchste; „ihr wollt den Krieg, hieß es; nun, so sey es mit euch Krieg!“ — Es vergingen jedoch 10 volle Jahre, ehe man griechischer Seits mit der Zurüstung zu Stande kam. Aber nun war auch ein Heer versammelt, das, wie erzählt wird, an 100,000 Mann stark war, und Troja die gänzliche Vernichtung drohte. Als Anführer der verschiedenen großen Volksheeren, aus dem es bestand, sah man die ausgezeichnetsten griechischen Fürsten, einen Nestor von Pylos, einen Odysseus (Ulysses) von Ithaka, einen Achilleus (Achilles) aus Thessalia, einen Uias (Ulix) von Salamis, einen Diomedes aus Argos u. a.; Hauptanführer des ganzen Heeres war Agamemnon, König von Mykenä und den dazu gehörigen bedeutenden Ländern, und ein Bruder des Menelaos.

Die Flotte aber, welche dieses große Heer aufzunehmen hatte, mußte widriger Winde wegen im Hafen Uliis liegen bleiben. Man befragte das Orakel, und es versprach günstigen Wind, wenn man die Iphigencia, des Agamemnon Tochter,